

und vermeintlichen Ungereimtheiten und Künsteleien der bisherigen Physiologie und Anatomie auf Grund von Speculationen zu beseitigen sich bemühte und in diesem Sinne suggestiv auf sein Medium wirkte — falls es sich nicht geradezu um eine grobe Mystification handelt. Daher denn die vielfache Uebereinstimmung mit den bisherigen anatomisch-physiologischen Ergebnissen und die — wenigstens in den Augen des Verf. — vorhandene Natürlichkeit, Ungezwungenheit, Einfachheit und Widerspruchslosigkeit des vorgetragenen Systems, die so oft betont wird. Ist nicht diese das Prius gewesen und die scheinbare Beobachtung das Post? Es giebt genug Stellen, welche diese Vermuthung sehr nahe legen, trotz aller Vorurtheilslosigkeit, die wir den Ausführungen des Verf. entgegenbrachten.

A. WRESCHNER (Zürich).

C. E. SEASHORE. **New Psychological Apparatus.** *University of Iowa Studies in Psychology.* Edited by E. T. W. Patrick. 2, 153—163. 1899.

I. A Spark Chronoscope.

Das beschriebene Chronoskop ist ein Doppelpendel mit elektrischen Contactvorrichtungen, das sich geräuschlos vor einer Skala und einem beruften Papierstreifen bewegt und ebenso geräuschlos durch Schlüsselvorrichtungen festgehalten oder in Gang versetzt werden kann. Die beiden Enden des Pendels tragen Gewichte, von denen das obere für die Regulirung der Bewegung verstellbar ist.

Die Hauptvortheile dieses Chronoskops sind nach dem Verf.: „Accuracy, adaptation for a variety of connections, soundless action, direct reading, ease and permanence of adjustment, and quickness and convenience of manipulation.“

II. An Audiometer.

Der zunächst für die Messung der Hörschärfe construirte Apparat eignet sich, wie der Verf. angiebt, gleicherweise für Untersuchungen im Laboratorium, im Schulraum und in der Klinik. Derselbe ist im Wesentlichen ein Inductorium, ein Princip, das jedoch nicht, wie der Verf. zu glauben scheint, neu ist. Der Apparat befindet sich in einem Kasten, der auch die Nebenapparate, die Batterie, ein Galvanometer, eine Resistenzwelle und die Verstellschienen enthält. Ein Telephon, auf das die vom Apparat erzeugten Tonwellen übertragen werden, wird von aussen mit demselben in Verbindung gesetzt.

Die Abbildungen beider Apparate sind den Beschreibungen beigegeben.

KIESOW (Turin).

SEMI MEYER. **Ueber centrale Neuritenendigungen.** *Arch. f. mikrosk. Anatomie u. Entwicklungsgesch.* 54, 296—311. Mit 1 Tafel. 1899.

A. BETHE. **Ueber die Neurofibrillen in den Ganglienzellen von Wirbelthieren und ihre Beziehungen zu den Golgi-Netzen.** *Arch. f. mikrosk. Anatomie u. Entwicklungsgesch.* 55, 513—558. Mit 3 Tafeln. 1900.

MEYER vertritt in seiner Arbeit nochmals mit grosser Entschiedenheit seine Auffassung der von ihm mit Hülfe der Methylenblaumethode gefundenen pericellulären Netze als Endigungen von Axencylinderfortsätzen anderer Zellen. GOLGI hatte die in Frage kommenden Gebilde für